

SAP Add-On Installation Tool (SAINT)



HELP.BCUPGOCSSAINT

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

Inhalt

SAP Add-On Installation Tool (SAINT)	5
Berechtigungen für SAINT	7
Einstellungen für Transaktion SAINT festlegen.....	8
Installation Package laden	10
Dekomprimierte Dateien vom Frontend übertragen und dekomprimieren	12
Installation und Upgrade von Add-Ons mit SAINT	13
Installation von einem Preconfigured System (PCS) mit SAINT	15
Modifikationsabgleich.....	17
Protokolle überprüfen.....	18
Phasen der SAINT	19
SPAM/SAINT-Update einspielen	21

SAP Add-On Installation Tool (SAINT)

Verwendung

Die SAP bietet zur Ergänzung eines Standard SAP-Systems eine große Anzahl von sogenannten Add-Ons an. Dies können Industry Solutions, Plug-Ins oder auch kundenspezifische Entwicklungsprojekte sein. Viele dieser Add-Ons beinhalten nur eine sehr kleine Objektmenge; es müssen aber eine Vielzahl von Einspielbedingungen berücksichtigt werden.

Da zur Installation bzw. zum Upgrade dieser Add-Ons in einem SAP-System ein betriebssystem-basierter Prozeß zu aufwendig wäre, wurde die Transaktion SAINT entwickelt. Diese ermöglicht Installationen und Upgrades von Add-Ons direkt aus dem SAP-System. Dabei ist kein Betriebssystem-Zugriff notwendig und das System muß nicht durchgestartet werden.

Außerdem bietet SAP Preconfigured Systems (PCS) an, die ebenfalls mit der Transaktion SAINT installiert werden (ab SPAM/SAINT-Update Version 11). Ein PCS verringert den Installations- und Customizing-Aufwand für eine industriespezifische Lösung.

Sie können mit der Transaktion SAINT auch komprimierte Dateien (*.CAR), die Sie vorher aus dem SAPNet auf Ihren Computer heruntergeladen haben, auf den Applikationsserver übertragen, dekomprimieren und anschließend mit SAINT installieren (ab SPAM/SAINT-Update Version 11).



Beachten Sie, daß diese Transaktion wegen der regelmäßigen Aktualisierungen nur in den Sprachen **Deutsch** und **Englisch** zur Verfügung gestellt wird.



Beachten Sie, daß Sie mit dieser Transaktion nur im SAP GUI for Java und im SAP GUI for Windows arbeiten können.

Voraussetzungen

Die Transaktion SAINT steht ab R/3 Release 4.0B zur Verfügung und wird über ein eigenes Support Package, dem [SPAM/SAINT-Update \[Seite 21\]](#), ausgeliefert.

Da die Transaktion regelmäßig erweitert und verbessert wird, empfehlen wir Ihnen, vor einer Installation bzw. einem Upgrade immer die aktuellste Version aus dem SAPNet einzuspielen.

Funktionsumfang

- Die Einspielvoraussetzungen, wie Release des Basissystems, Support-Package-Level der einzelnen Softwarekomponenten, Ein- und Ausschlüsse weiterer Add-Ons, etc. werden geprüft und deren Einhaltung sichergestellt.
- Zur Vereinfachung des Einspielprozesses wird erst im Kundensystem die komplette Installation aus dem Add-On-Installationspaket, vorausgesetzten Support Packages und eventuell notwendigen Conflict Resolution Transports (CRTs) zusammengestellt.
- Die Installation selbst ist ein wiederaufsetzbarer Prozeß, der dem Einspielen von Support Packages ähnlich ist.

Aktivitäten

- [Installation Package laden \[Seite 10\]](#)
- [Installation und Upgrade von Add-Ons mit SAINT \[Seite 13\]](#)
- [Installation von einem Preconfigured System \(PCS\) mit SAINT \[Seite 15\]](#)
- [Komprimierte Dateien vom Frontend übertragen und dekomprimieren \[Seite 12\]](#) (ab SPAM/SAINT-Update Version 11)
- [Modifikationsabgleich \[Seite 17\]](#)
- [Protokoll überprüfen \[Seite 18\]](#)

Berechtigungen für SAINT

Um alle Funktionen des SAP Add-On Installation Tool nutzen zu können, benötigen Sie die folgenden Berechtigungen:

- S_TRANSPRT
- S_CTS_ADMIN

Beide Berechtigungen befinden sich im Berechtigungsprofil S_A.SYSTEM.

Ordnen Sie dieses Berechtigungsprofil nur der Systemadministration zu.



Wenn Sie sich ohne das passende Benutzerprofil anmelden, können Sie nur die Anzeigefunktionen verwenden.

Einstellungen für Transaktion SAINT festlegen

Einstellungen für Transaktion SAINT festlegen

Verwendung

Sie können Einstellungen für die Transaktion SAINT festlegen, die das Verhalten beim Herunterladen und beim Einspielen von Installation Packages beeinflussen.

Vorgehensweise

Wählen Sie hierzu im Einstiegsbild der Transaktion SAINT *Zusätze* → *Einstellungen*. Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie die folgenden Eigenschaften beeinflussen können:

- **Inhalt vor dem Dekomprimieren anzeigen** (ab SPAM/SAINT-Update Version 11)

Sie können festlegen, ob Sie vor dem Dekomprimieren ein Dialogfenster mit dem Inhalt der komprimierten Datei sehen. In der Grundeinstellung ist das der Fall.
- **Datei nach dem Dekomprimieren löschen** (ab SPAM/SAINT-Update Version 11)

Sie können festlegen, ob Sie nach dem erfolgreichen Dekomprimieren die komprimierte Datei löschen lassen. In der Grundeinstellung ist das der Fall.
- **letztes Upload-Verzeichnis sichern** (ab SPAM/SAINT-Update Version 11)

Sie können festlegen, ob das zuletzt benutzte Upload-Verzeichnis gespeichert wird. Dieses Verzeichnis wird dann automatisch wieder als Startverzeichnis im Dialogfenster für die Dateiauswahl angeboten. In der Grundeinstellung ist das der Fall.

Sie können in dem Feld *Upload-Verzeichnis* ein von Ihnen gewünschtes Upload-Verzeichnis eingeben. Dieses Upload-Verzeichnis wird dann als Startverzeichnis im Dialogfenster für die Dateiauswahl angezeigt.
- **Datenfile neu erzeugen**

Sie können festlegen, ob die Datendateien aus den EPS-Paketen bei jedem Einspielversuch neu entpackt werden. In der Grundeinstellung ist das der Fall.

Falls Sie eine Mehrsystemlandschaft mit einem gemeinsamen Transportverzeichnis betreiben, ist es günstig, diese Option nur im ersten System, in das Sie Packages einspielen, einzuschalten, und in den nachfolgenden Systemen auszuschalten. Da dort die Datendateien nicht mehr neu erzeugt werden müssen, bringt dies eine Zeitersparnis beim Einspielen.
- **Datenfile nach dem Einspielen löschen**

Sie können festlegen, ob die Datendateien nach dem Einspielen der Packages gelöscht werden sollen. Dies spart Festplattenplatz und ist in der Grundeinstellung aktiviert.

Falls Sie eine Mehrsystemlandschaft mit einem gemeinsamen Transportverzeichnis betreiben, ist es günstig, diese Option abzuschalten, da dann die Datendateien in den anderen Systemen nicht mehr neu erzeugt werden müssen (siehe vorherige Option).
- **ABAP-/Dynpro-Generierung durchführen**

Mit dieser Option legen Sie fest, ob die mit den Packages ausgelieferten Programme und Dynpros während des Einspielens generiert werden sollen. Da dies sehr lange dauern kann, ist die automatische Generierung mit Vorsicht einzusetzen. Ohne automatische Generierung werden die Programme und Dynpros erst beim ersten Aufruf generiert.

Einstellungen für Transaktion SAINT festlegen

Beachten Sie, daß dieser Parameter nur dann von Ihnen beeinflußt werden kann, wenn die Generierung während des Einspielens für diese Pakete durch SAP erlaubt ist.

SAP-Grundeinstellung

Eigenschaft	Standardwert
Inhalt vor dem Dekomprimieren anzeigen	ein
Datei nach dem Dekomprimieren löschen	ein
Letztes Upload-Verzeichnis sichern	ein
Datenfile neu erzeugen	ein
Datenfile nach dem Einspielen löschen	ein
ABAP-/Dynpro-Generierung durchführen	aus

Installation Package laden

Installation Package laden

Verwendung

Bevor Sie eine Add-On-Installation, einen Add-On-Upgrade oder eine PCS-Installation durchführen können, müssen Sie zuerst die entsprechenden Installation Packages laden. SAP stellt diese Pakete bereit

- auf Add-On-CDs (Add-On-Installationen und Add-On-Upgrades)
- im SAPNet - Web Frontend (Support Packages)
- auf PCS-CDs

Voraussetzungen

- Das Change and Transport System (CTS) ist korrekt eingerichtet.
- Es ist genügend Platz im Transportverzeichnis (UNIX: `/usr/sap/trans`) vorhanden.
- Sie müssen die nötigen Berechtigungen für die Transaktion SAINT besitzen.
- Sie müssen die Transaktion SAINT aufgerufen haben.
- Sie verwenden die neueste SAINT-Version.

Vorgehensweise



Installation Packages aus dem SAPNet - Web Frontend oder von CDs liegen in einem komprimierten Format vor. Beachten Sie, daß Sie die Pakete vor der weiteren Verarbeitung entpacken müssen.

1. Laden Sie die Packages aus dem SAPNet - Web Frontend oder mounten Sie die entsprechende CD.
2. Melden Sie sich mit dem folgenden Benutzer an:

Betriebssystem	Benutzer
UNIX	<sid>adm
AS/400	<SID>OFR
Windows NT	<SID>adm

3. Wechseln Sie zum folgenden Unterverzeichnis in Ihrem System:

Betriebssystem	Unterverzeichnis
UNIX und AS/400	<code>/usr/sap/trans</code>
Windows NT	<code><HD-Drive>\usr\sap\trans</code>

4. Entpacken Sie das Archiv, das die Packages enthält, mit dem folgenden Kommando:

Betriebssystem	Kommando
UNIX	<code>CAR -xvf /<CD_DIR>/<PATH>/<ARCHIVE>.CAR</code>

Installation Package laden

AS/400	CAR '-xvf /QOPT/<VOLID>/<PATH>/<ARCHIVE>.CAR'
Windows NT	CAR -xvf <CD_DRIVE>:\<PATH>\<ARCHIVE>.CAR

Die entpackten Packages werden dadurch automatisch in die EPS-Inbox des Transportverzeichnisses (UNIX: /usr/sap/trans/EPS/in) gestellt.

- Um die Packages in Ihr System zu laden, wählen Sie im Einstiegsbild der Transaktion SAINT *Laden*.

Sie sehen eine Liste der eben hochgeladenen Packages, die nun mit all ihren Attributen im SAP-System bekannt sind und vom SAP Add-On Installation Tool in der richtigen Art und Weise behandelt werden können.

- Wählen Sie *Zurück*, um wieder auf das SAINT-Einstiegsbild zu kommen.

Dekomprimierte Dateien vom Frontend übertragen und dekomprimieren

Dekomprimierte Dateien vom Frontend übertragen und dekomprimieren

Verwendung

Sie wollen komprimierte Dateien (*.CAR) von Ihrem Computer auf den Applikationsserver übertragen und dekomprimieren, so daß Sie das entsprechende Package mit der SAINT installieren können.



Beachten Sie, daß diese Funktion erst mit SPAM/SAINT-Update Version 11 zur Verfügung steht.

Voraussetzungen

Sie haben aus dem SAPNet komprimierte Dateien auf Ihrem Computer gespeichert.

Vorgehensweise

1. Rufen Sie das SAP Add-On Installation Tool mit dem Transaktionscode **SAINT** auf.
2. Wählen Sie *Installation Package -> Packages laden -> vom Frontend* . Sie gelangen auf ein Dialogfenster für die Dateiauswahl.
3. Wählen Sie die entsprechende komprimierte Datei aus. Sie gelangen auf ein Dialogfenster, in dem der Inhalt der Datei angezeigt wird.



Um die Anzeige dieses Dialogfensters zu unterdrücken, müssen Sie die [Einstellungen für die SAINT entsprechend anpassen \[Seite 8\]](#).

4. Um die Datei auf den Applikationsserver zu übertragen und zu dekomprimieren, wählen Sie *Dekomprimieren*. Nach dem Dekomprimieren sehen Sie das entsprechende installierbare Package in der SAINT.

Ergebnis

Die Datei wurde auf den Applikationsserver übertragen und dekomprimiert. Die ursprüngliche komprimierte Datei wurde gelöscht (siehe [Einstellungen für die SAINT \[Seite 8\]](#)).

Installation und Upgrade von Add-Ons mit SAINT

Verwendung

Die Transaktion SAINT kann grundsätzlich zwei verschiedene Arten von Auslieferungspaketen verarbeiten, Add-On-Installationen und Add-On-Upgrades. Technisch sind diese beiden Pakete im wesentlichen identisch, sie unterscheiden sich nur in ihren Einspielvoraussetzungen und bei der Überprüfung von Objektkonflikten mit dem SAP-Standardsystem.

Voraussetzungen

- Sie befinden sich in Mandant 000.
- Sie haben die entsprechenden [Installation Packages in Ihr System geladen \[Seite 10\]](#).



Beachten Sie, daß Sie Installation Packages nur zu systemlastschwachen Zeiten einspielen sollten, da nach Möglichkeit alle Applikationsserver mit Ausnahme des zentralen Servers während des Einspielens heruntergefahren und keine weiteren Benutzer am System angemeldet sein sollten.

Anderenfalls kann es zu Problemen (z.B. Transaktionsabbrüche, Synchronisationsprobleme) kommen.

Vorgehensweise

Da der Ablauf der Add-On-Installation identisch mit dem eines Add-On-Upgrade ist, wird hier exemplarisch die Installation beschrieben.

1. Rufen Sie die Transaktion SAINT auf. Sie gelangen auf das Einstiegsbild der Transaktion SAINT.

In der oberen Bildhälfte sehen Sie die bereits installierten Add-Ons. Die untere Hälfte zeigt die installierbaren Add-On-Pakete.
2. Um im EPS-Verzeichnis des aktuellen Systems nach weiteren Installationspaketen zu suchen, wählen Sie *Laden*. Wenn neue Pakete gefunden werden, so werden anschließend auch diese angezeigt.
3. Um die Installation für ein Add-On zusammenzustellen, markieren Sie das entsprechende Add-On und wählen *Weiter*.

Dies kann zu verschiedenen Resultaten führen :

 - Das Add-On darf in diesem System nicht installiert werden, da nicht alle Einspielbedingungen erfüllt sind. In diesem Fall wird die nicht-erfüllte Bedingung genannt.
 - Für die Installation sind weitere Packages (Support Packages oder CRTs) notwendig. Die fehlenden Pakete werden genannt. Die Installation wird nicht gestartet.
 - Laden Sie zuerst die genannten Packages.
 - Sind alle Einspielbedingungen erfüllt und alle notwendigen Support Packages vorhanden, so wird die entsprechende Queue angezeigt (alle Pakete, aus denen die

Installation und Upgrade von Add-Ons mit SAINT

Installation besteht, in der richtigen Reihenfolge). Der Installationsprozess kann gestartet werden.

4. Um die Installation zu starten, wählen Sie *Weiter*.

Nach dem Starten der Installation durchläuft die Transaktion eine festgelegte Folge von Phasen. Wenn in einer dieser Phasen ein Fehler auftritt, dann wird die Installation angehalten und der Fehler, soweit möglich, beschrieben.

Wenn das Problem behoben ist, können Sie die Installation mit *Weiter* fortsetzen.

Sollte der Fehler nicht behebbar sein, so können Sie bis zur Phase SPDD_SPAU_CHECK (siehe [Phasen der SAINT \[Seite 19\]](#)) mit *Zurück* die Installation zurücksetzen.



In späteren Phasen ist der Datenbankinhalt bereits verändert, von daher sollten Sie dann die Installation unbedingt fortsetzen.

Installation von einem Preconfigured System (PCS) mit SAINT

Verwendung

SAP bietet für bestimmte Industrien sogenannte Preconfigured Systems (PCS) an. Diese Systeme enthalten das jeweilige Industrierwissen für typische Strukturen in einer bestimmten Industrie und die entsprechenden Standardwerte für diese Strukturen im SAP-System.

Ein PCS besteht aus den folgenden Teilen:

- einem industriespezifischen ASAP-System
- einem industriespezifischen SAP-Mandanten
- industriespezifischen Customizing-Daten

Ein PCS enthält zusätzlich Testdaten und industriespezifische Dokumentation. Mit diesen Testdaten können Sie Beispiele für die verschiedenen Prozesse und Szenarien durchspielen. Die Dokumentation unterstützt Sie dabei mit ausführlichen Prozeßmodellen.



Beachten Sie, daß diese Funktion erst mit SPAM/SAINT-Update Version 11 zur Verfügung steht.



Sie sollten ein PCS nur als Basis für die Konfiguration einer Systeminstallation verwenden.

Spielen Sie das PCS zuerst nur in Ihr Testsystem ein, damit Sie überprüfen können, ob die Einstellungen Ihren Anforderungen entsprechen.

Voraussetzungen

- Sie haben das entsprechende [Installation Package in Ihr System geladen \[Seite 10\]](#).
- Sie haben noch **kein PCS** installiert.
- Sie haben sich in einem Mandanten ungleich 000 und ungleich 066 am SAP-System angemeldet. Diese Mandanten sind immer gegen den Import eines PCS geschützt. Im Mandanten 000 können Sie mit SAINT nur [Add-Ons installieren \[Seite 13\]](#).



Ein PCS wird immer in dem Mandanten installiert, in dem Sie die Transaktion SAINT gestartet haben.

- Der Mandant, in dem Sie das PCS installieren möchten, ist nicht gegen Importe geschützt. Im Zweifelsfall können Sie die Einstellungen für den Mandanten in der Transaktion SCC4 überprüfen und ändern.
- Ihr System wird nicht produktiv genutzt, d.h. es gibt keinen Mandanten, der als produktiv gekennzeichnet ist (siehe Transaktion SCC4).

Installation von einem Preconfigured System (PCS) mit SAINT

Wenn Sie sich in einem geschützten Mandanten anmelden oder bereits ein PCS installiert ist, können Sie nur die Anzeigefunktionen der Transaktion SAINT nutzen.



Beachten Sie, daß Sie das Package nur zu systemlastschwachen Zeiten einspielen sollten, da nach Möglichkeit alle Applikationsserver mit Ausnahme des zentralen Servers während des Einspielens heruntergefahren und keine weiteren Benutzer am System angemeldet sein sollten. Anderenfalls kann es zu Problemen (z.B. Transaktionsabbrüche, Synchronisationsprobleme) kommen.

Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion SAINT auf. Sie gelangen auf das Einstiegsbild der Transaktion SAINT.
In der oberen Bildhälfte sehen Sie die bereits installierten Add-Ons und PCS. Die untere Hälfte zeigt die installierbaren PCS-Packages.
2. Um im EPS-Verzeichnis des aktuellen Systems nach weiteren Installationspaketen zu suchen, wählen Sie *Laden*. Wenn neue Packages gefunden werden, so werden anschließend auch diese angezeigt.
3. Um die Installation für ein PCS zusammenzustellen, markieren Sie das entsprechende PCS in der Liste der installierbaren Packages und wählen Sie *Weiter*.

Dies kann zu verschiedenen Resultaten führen:

- Das PCS darf in diesem System nicht installiert werden, da nicht alle Einspielbedingungen erfüllt sind. In diesem Fall wird die nicht-erfüllte Bedingung genannt.
- Für die Installation sind weitere Packages notwendig. Die fehlenden Packages werden genannt. Die Installation wird nicht gestartet.

[Spielen Sie diese Packages mit der Transaktion SPAM ein. \[Seite 10\]](#)

- Sind alle Einspielbedingungen erfüllt, so wird die entsprechende Installations-Queue angezeigt (diese besteht bei einer PCS-Installation lediglich aus dem PCS-Installations-Package). Der Installationsprozess kann gestartet werden.

4. Um die Installation zu starten, wählen Sie *Weiter*.

Nach dem Starten der Installation durchläuft die Transaktion eine festgelegte Folge von Phasen. Wenn in einer dieser Phasen ein Fehler auftritt, dann wird die Installation angehalten und der Fehler, soweit möglich, beschrieben.

Wenn das Problem behoben ist, können Sie die Installation mit *Weiter* fortsetzen.

Sollte der Fehler nicht behebbar sein, so können Sie bis zur Phase IMPORT_PROPER (siehe [Phasen der SAINT \[Seite 19\]](#)) mit *Zurück* die Installation zurücksetzen.



In späteren Phasen ist der Datenbankinhalt bereits verändert, von daher sollten Sie dann die Installation unbedingt fortsetzen.

Modifikationsabgleich

Verwendung

Sie müssen den Modifikationsabgleich nur für **Add-Ons** durchführen.

Falls Sie SAP-Objekte aus dem zu installierenden Add-On modifiziert haben, müssen Sie diese Objekte beim Einspielen abgleichen. (Mit der Transaktion SPDD werden Dictionary-Objekte abgeglichen, mit der Transaktion SPAU Repository-Objekte.)

Voraussetzungen

SAINT fordert Sie zum Modifikationsabgleich auf.

Vorgehensweise

1. Unterbrechen Sie das Einspielen der Installations-Queue mit **F12**. (SAINT wird die Verarbeitung bei Schritt RUN_SPAU bzw. RUN_SPDD wiederaufnehmen.)
2. Damit Ihre Entwickler den Modifikationsabgleich durchführen können, legen Sie im [Transport Organizer \[Extern\]](#) einen Auftrag und unter diesem Aufgaben für die Entwickler an.
3. Bitten Sie die Entwickler, den Modifikationsabgleich für ihre Objekte durchzuführen.
 - Abgleich von Dictionary-Objekten (SPDD): Die Entwickler können sich die Liste der betroffenen Objekte mit *Zusätze* → *Modif. abgleichen* im Eingangsbild der Transaktion SAINT anzeigen lassen.
 - Abgleich von Repository-Objekten (SPAU): Die Entwickler müssen die Transaktion SPAU aufrufen und dann abgleichen.
Nach Abschluß des Abgleiches müssen die Entwickler die Aufgaben freigeben und Sie informieren. Der Abgleich kann in jedem Mandanten durchgeführt werden.
4. Rufen Sie SAINT auf. Sie gelangen automatisch auf das Bild, das vor dem Unterbrechen angezeigt wurde.
5. Wählen Sie *Weiter*. Sie werden erneut aufgefordert, den Modifikationsabgleich durchzuführen. Da er schon abgeschlossen wurde, ignorieren Sie den Hinweis und wählen Sie *Weiter*.

SAINT führt die Verarbeitung zu Ende und gibt den Status aus.

Protokolle überprüfen

Protokolle überprüfen

Verwendung

Sie können Protokolle für SAINT-Schritte anzeigen, die das Transportsteuerungsprogramm `tp` benutzen.

Nach dem erfolgreichen Einspielen der Queue sollten Sie in jedem Fall diese Protokolle überprüfen.

Zuordnung der SAINT-Schritte zu Protokolldateien

Schritt	Protokolldatei
DISASSEMBLE_PATCH	Erzeugen Cofile
IMPORT_OBJECT_LIST	Commandfile-Import
DDIC-IMPORT	DD-Import
IMPORT_PROPER	DD-Aktivierung Import ADO-Import Überprüfung Versionen Methodenausführung ABAP/Dynpro-Generierung

Vorgehensweise

Um in die Protokollanzeige zu gelangen, wählen Sie *Protokolle*.

Bedeutung der Return-Codes

Return-Code	Bedeutung
0 oder 4	Systeminformationen und -warnungen; Warnungen sind im allgemeinen unkritisch für das System. Sie sollten sie trotzdem prüfen, da in seltenen Fällen Folgefehler auftreten können.
Größer 4	Ernsthafte Fehler, die beseitigt werden müssen, bevor Sie das Einspielen erfolgreich abschließen können.

Phasen der SAINT

Die folgende Liste beschreibt die Phasen in der Reihenfolge, in der sie von SAINT durchlaufen werden:

1. PROLOGUE
Initialisierung der Installation.
2. CHECK_REQUIREMENTS
Prüfung des Change and Transport System.
3. DISASSEMBLE_PATCH
Dekomprimieren der Packages.
4. ADD_PATCH_TO_BUFFER
Importpuffer der Installation anlegen.
5. IMPORT_OBJECT_LIST
Import der Objektlisten der Packages in die Datenbank.
6. OBJECTS_LOCKED_?
Prüfung, ob zu importierende Objekte in offenen Transportaufträgen enthalten sind.
7. SCHEDULE_RDDIMPDP
Prüfung, ob der Job RDDIMPDP ordnungsgemäß eingeplant ist.
8. ADDON_CONFLICTS_?
Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.
Prüfung auf Objektkonflikte mit eingespielten Packages, die die Einspielvoraussetzungen übersteigen.
Sollte bereits ein anderes Add-On installiert sein, so wird auch geprüft, ob Packages, die als Einspielvoraussetzungen eingebunden werden, Konflikte mit dem installierten Add-On haben, oder ob das neue Add-On direkte Objektkonflikte mit dem bereits installierten Add-On hat.
9. SPDD_SPAU_CHECK
Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.
Prüfung, ob ein SPDD/SPAU-Abgleich notwendig ist.
10. DDIC_IMPORT
Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.
Import der Dictionary-Objekte.
11. AUTO_MOD_SPDD
Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.
Prüfung, ob Dictionary-Objekte automatisch übernommen werden können.
12. RUN_SPDD_?

Phasen der SAINT

Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.

Start von SPDD, falls notwendig.

13. IMPORT_PROPER

Aktivierung und Import aller verbleibenden Objekte.

14. AUTO_MOD_SPAU

Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.

Übernahme der automatisch abgleichbaren Objekte.

15. RUN_SPAU_?

Diese Phase gibt es nur für Add-Ons.

Start von SPAU, falls notwendig.

16. EPILOGUE

Registrierung des Add-On

SPAM/SAINT-Update einspielen

Verwendung

Über einen SPAM/SAINT-Update (kurz: SPAM-Update) erhalten Sie Erweiterungen und Verbesserungen des SAP Patch Manager und des SAP Add-On Installation Tool. Es gibt immer einen Update pro Korrekturstand, der im Laufe der Zeit entsprechend aktualisiert wird. Die Version finden Sie in der Kurzbeschreibung, z.B.:
SPAM/SAINT-Update - Version 4.6A/0001

Ein SPAM-Update taucht im SAPNet - R/3 Frontend in der Support Package -Liste immer an erster Stelle, d.h. vor den anderen Support Packages, auf.

Wir empfehlen, stets die neueste Version eines SPAM-Updates einzuspielen, bevor Sie andere Support Packages einspielen.



Alle in diesem Dokument genannten Funktionen und Menüpfade beziehen sich auf die Transaktion SPAM. Ein SPAM-Update kann nur mit dieser Transaktion eingespielt werden.

Voraussetzungen

Sie können einen SPAM-Update nur dann erfolgreich einspielen, wenn keine abgebrochenen Support Packages im System sind.

Wenn es abgebrochene Support Packages gibt, weist Sie ein Dialogfenster darauf hin. Sie haben dann zwei Möglichkeiten:

- Sie spielen zuerst die Queue vollständig ein und danach den SPAM-Update.
- Sie setzen den Status der Queue zurück, spielen zuerst den SPAM-Update und danach die Queue ein.

Den Status der Queue können Sie mit *Zusätze* → *Status zurücksetzen* → *Queue*.



Beachten Sie, daß Ihr System inkonsistent ist, wenn Sie die Queue zurücksetzen, nachdem schon Objekte importiert wurden (z.B. nach einem Fehler im Schritt DDIC_IMPORT und folgenden).

Von daher sollten Sie die Queue nur zurücksetzen, wenn vor den genannten Schritten abgebrochen wurde.

Vorgehensweise

1. Überprüfen Sie, ob der angebotene SPAM-Update neuer ist als der in Ihrem System eingespielte. (Die aktuelle SPAM-Version wird in der Titelleiste des SPAM-Bilds angezeigt.)
2. Um den neuesten SPAM-Update einzuspielen, wählen Sie *Support Package* → *SPAM-Update einspielen*.

SPAM-Updates werden nach erfolgreichem Einspielen automatisch bestätigt.